

Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Altona

Bildungskonferenz Altona  
„Cybermobbing  
—  
Jeder kann etwas dagegen tun“

am 14.11.2016  
im Rathaus Altona



Regionale  
Bildungskonferenzen

RBK-Geschäftsstelle Altona  
Platz der Republik 1  
22765 Hamburg  
rbk-altona@bsb.hamburg.de  
[www.hamburg.de/rbk](http://www.hamburg.de/rbk)



## Gliederung der Dokumentation

1. Programm .....	3
2. Begrüßung und Einführung in das Thema.....	4
3. Vortrag "Aufwachsen in digitalisierten Lebenswelten - Chancen und Risiken" durch Colette See .....	5
4. Vortrag "Umgang mit Cybermobbing im Kontext Schule" durch Kaj Buchhofer .....	5
5. Ergebnisse der Diskussionen in Kleingruppen.....	6
6. Zusammenfassung und Ausblick.....	8
Anhang: Kurzfassung des Vortrags der Beratungsstelle Gewaltprävention	



## 1. Programm

Termin: Montag, 14. November 2016 von 17:00 bis 20:00 Uhr  
Ort: Kollegienaal im Rathaus Altona, Platz der Republik 1,  
22765 Hamburg

<b>17:00 Uhr</b>	<b>Begrüßung</b> – Frau Dr. Amelie Sjölin (Schulaufsichtsbeamtin für Altona) und Kerstin Anders (Geschäftsstelle Regionale Bildungskonferenzen in Altona)
------------------	---

	<b>Einführung in das Thema</b> – Moderation durch Stefan Clotz
--	--

<b>17:15 Uhr</b>	<b>Vortrag „Aufwachsen in digitalen Lebenswelten – Chancen und Risiken“</b> – Colette See, SUCHT.Hamburg
------------------	--

<b>17:45 Uhr</b>	<b>Vortrag „Umgang mit Cybermobbing im Kontext Schule“</b> – Kaj Buchhofer, Beratungsstelle Gewaltprävention in der Behörde für Schule und Berufsbildung
------------------	--

<b>18:15 Uhr</b>	<b>Pause</b>
------------------	--------------

<b>18:30 Uhr</b>	<b>Arbeitsgruppenphase Cybermobbing - Starke Ideen für die Praxis</b>
------------------	---

<b>19:15 Uhr</b>	<b>Vorstellung der Ergebnisse</b>
------------------	-----------------------------------

<b>19:45 Uhr</b>	<b>Ausblick</b>
------------------	-----------------

<b>20: Uhr</b>	<b>Ende der Veranstaltung</b>
----------------	-------------------------------

## 2. Begrüßung und Einführung in das Thema

Dr. Amelie Sjölin, Schulaufsichtsbeamtin in der Behörde für Schule und Berufsbildung, und Kerstin Anders, Geschäftsstelle für Regionale Bildungskonferenzen, begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Steuergruppe RBK Altona hatte sich für das Thema entschieden, weil Einzelfälle im Bezirk und Nachfragen von Eltern zeigen, dass Cybermobbing ein aktuelles Phänomen ist. Möglichst viele an der Bildung und Erziehung Beteiligte an einem Abend über den Reiz des Internets für Kinder und Jugendliche und die oft unklaren Vorgänge „im Netz“ zu informieren und Möglichkeiten der Prävention und Intervention zu zeigen, waren Ziele der Veranstaltung.

Um darüber hinaus Wertevorstellungen für den Umgang mit dem Medium Internet auszutauschen und Ideen zusammenzutragen, wie man mit Vorfällen von Mobbing im Netz umgehen kann, haben wir zu dieser Bildungskonferenz Elternvertretungen, Schülerinnen und Schülern, Lehrer, Beratungszentren und Vereine geladen.



Begleitet wird die Veranstaltung vom Moderator Stefan Clotz. Eingeladen wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bezirk Altona.

### 3. Vortrag "Aufwachsen in digitalisierten Lebenswelten - Chancen und Risiken" durch Colette See



Frau See von SUCHT.HAMBURG stellt in ihrem Vortrag die Bedeutung des Internet und der Kommunikation über das Handy für die Kinder und Jugendlichen dar. Die Kommunikation über das Handy hat für Kinder und Jugendliche einen überaus hohen Stellenwert und dient gleichzeitig auch als Abgrenzung von Erwachsenen.

### 4. Vortrag "Umgang mit Cybermobbing im Kontext Schule" durch Kaj Buchhofer

Kaj Buchhofer ist in der Beratungsstelle Gewaltprävention der Behörde für Schule und Berufsbildung tätig. Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner für Schulen und bietet umfassende Beratungen und Informationen zum Umgang mit Gewaltvorfällen für alle Betroffenen. Für das Thema Intervention in Cybermobbing-Vorfälle werden zwei Möglichkeiten aufgezeigt: Einmal den „No-Blame-Approach“ oder alternativ eine klassische Handlungskette. Eine Kurzfassung und ein Beispiel einer Handlungskette der Präsentation finden Sie in der Anlage dieser Dokumentation.



Weitere Informationen erhalten Sie unter

<http://www.hamburg.de/gewaltpraevention/>

## 5. Ergebnisse der Diskussionen in Kleingruppen

Im Anschluss an die Vorträge kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleineren Gruppen und Gesprächskreisen zusammen und tauschen sich zum Thema aus. Zwei Fragestellungen werden für die Diskussion vorgeschlagen:

1. Präventiv – der richtige Umgang mit Internet / Sozialen Netzwerken und den beiden Fragen „Gibt es Grenzen?“ Und: „Wie zieht man Grenzen?“
2. Akut – Handlungsmöglichkeiten und Interventionsketten mit der Frage nach guten Beispielen aus der Praxis zur Stärkung von Gemeinschaft

Zur ersten Frage nach den Möglichkeiten der Prävention wurden folgende Stichworte an die Pinnwand für alle lesbar gemacht:



- Stärkung der Freizeit
  - Prägung von Verantwortungsbewusstsein
  - Arbeit am Klassenklima
  - Präventionsmaßnahmen z.B. lions quest; Soziale Kompetenz
  - Elternschulungen auch in der Schule
- 
- Gesetzgebung: Verantwortung der Mediendienste
  - Vorbildfunktion
  - Lehrerfortbildung
  - Aufklärung! Folgen aufzeigen, Ausmaße und Risiken des Internets
  - Medienscout
  - Klassengemeinschaft stärken
  - Ausmaß und Konsequenzen eigener Handlungen kennen
  - Handyverbot? Zeitliche Beschränkungen?
  - Begleitete Nutzung

- Erwachsene als Vorbilder
- Gemeinsame Veranstaltung Eltern, Kinder, Schule: Was ist ein gesundes Maß bei digitalen Medien, wie setze ich dieses Maß möglichst konfliktfrei um? Kann Schule helfen, ein gesundes Maß zu finden? Ab wann „blockieren“ digitale Inhalte den Kopf (das kindliche Gehirn)?
- No whatsapp (Grenzenlose Erreichbarkeit)
- Haltung und Vorbildhandeln
- Handyfreie Schule vs. Handyzeit nach Ermessen des/r Lehrer/in
- Projektwoche Gewaltprävention
- Sensibilisierung des Kollegiums
- Transparenz im Kollegium bzw. unter allen Beteiligten
- Tipps gegen Kardinalfehler und Handlungskette

**Es wurden folgende Stichworte für gute Beispiele und Strategien zur Stärkung der Gemeinschaft benannt:**



- **Infos auf Schulhomepage**
- **Lehrerinnen und Lehrer schulen**
- **Grundhaltung der Schule: HINGUCKEN**
- **Präventive Mobbing-Schulung für Kinder**
- **Expertenmodell und Fortbildungs-Angebote**
- **Vernetzung**
- **Lösungsorientiert beraten**





## 6. Zusammenfassung und Ausblick auf weitere Veranstaltungen

In einer abschließenden gemeinsamen Runde werden wichtige Ergebnisse der Diskussion noch einmal für alle hervorgehoben. So wird die Rolle der Eltern als Vorbild betont und es wird aber auch gefordert, die sozialen Netzwerke stärker gesetzlich zu Schutzmaßnahmen verpflichten.

Empfohlen wird u.a. der Lions Quest vom Hilfswerk des Deutschen Lions e.V. mit seinen Fortbildungsangeboten aus der Reihe „Erwachsen werden“ für Schülerinnen und Schüler.

Hinter dem Stichwort „Medienscout“ steckt der Ansatz, dass ältere Schülerinnen und Schüler Jüngere im Umgang mit Medien ausbilden.

Eine viel diskutierte Frage war ein allgemeines Handyverbot an Schulen oder an anderen Einrichtungen. Hier gab es jedoch kein Pauschalrezept, welches überall gelten kann. Einige Institutionen finden hier jedoch für sich Regeln für den Umgang mit dem Handy.

Schulungen zur Thematik für alle Schülerinnen und Schüler sowie Projektwochen werden ebenfalls als wichtig und erfolgreich erachtet. Fachlich möglichst breit aufgestellte und gut ausgebildete Teams können sich an einer Schule der Thematik annehmen und bei Vorfällen Ansprechpartner sein, sowie Eltern und Erziehungsberechtigten Informationen und kleinere Veranstaltungen anbieten.

Weitere Broschüren und Informationsmaterialien bietet die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz auf Ihrem Portal: <http://www.klicksafe.de/>

### **Es gibt zwei Themenvorschläge für weitere Veranstaltungen in diesem Format.**

In dem Themenkomplex „Mobbing“ entstand an diesem Abend ein weiterer Entwurf für eine Bildungskonferenz für Schulen, Beratungsdienste, die ReBBZ, Kreisschülerräte und Vertretungen der Elternräte: Es gibt einen eindrucksvollen Film von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern der Kurt-Tucholsky-Schule, der einen Einzelfall einer Schülerin in einer Mobbing-Situation zeigt. Dieser Film kann als Inspiration und Themengeber einem größeren Publikum gezeigt werden. Auch die traumatische Erfahrung der Opfer von Mobbing kann als Schwerpunkt thematisiert werden. Ein Fachvortrag sowie eine Diskussion können dann wertvolle Impulse liefern um Fallstricke zu erkennen und typische Fehler im Umgang mit der Problematik zu vermeiden.

Aus der Region Osdorf/Lurup wurde das Thema „Zusammenarbeit im Ganzttag – wie läuft es, was fehlt noch?“ vorgeschlagen, zu dem auch die Träger geladen werden könnten.

Weitere Vorschläge für Veranstaltungen in bestimmten Regionen oder für den ganzen Bezirk können gern jederzeit an die E-Mail-Adresse der RBK-Geschäftsstelle im Bezirksamt Altona gerichtet werden: [rbk-altona@bsb.hamburg.de](mailto:rbk-altona@bsb.hamburg.de)